

*Jesus erzählte ihnen ein Gleichnis:*

*Seht euch den Feigenbaum und alle anderen Bäume an!*

*Sobald ihr merkt, dass sie Blätter treiben, wisst ihr, dass der Sommer nahe ist. Genauso sollt ihr, wenn ihr all das geschehen seht, erkennen, dass das Reich Gottes nahe ist. Amen, ich sage euch: Diese Generation wird nicht vergehen, bis alles geschieht. Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen.*

*Lukasevangelium 21,29-33  
(Einheitsübersetzung)*

In der Welt erleben wir viele erschütternde Ereignisse: Kriege, politische Spannungen, Wirtschaftskrisen und Naturkatastrophen. Diese Nachrichten lassen uns oft verzweifeln und können den Eindruck erwecken, dass alles um uns herum auseinanderbricht. Doch das heutige Evangelium lädt uns ein, auch die kleinen Zeichen der Hoffnung und Freude wahrzunehmen – Zeichen des Reiches Gottes. Neben all den schlechten Nachrichten gibt es aber auch unzählige kleine, oft übersehene Zeichen der Hoffnung.

Das Reich Gottes ist nicht nur eine Zukunftsvision. Es zeigt sich in jedem Akt der Liebe, des Friedens und der Solidarität. Das Evangelium erinnert uns daran, dass auch in dunklen Zeiten andere Menschen an die Frohe Botschaft erinnern können.

Guter Gott, manchmal machen uns die schlimmen Nachrichten traurig. Hilf uns, die kleinen Zeichen der Hoffnung zu sehen. Zeige uns, wie wir helfen können, dass Dein Reich sichtbar wird. Amen